

Michael Assies

## *Sobek, das Krokodil*

Kinderstück mit Musik

### Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

### Kurzinfo:

Die beiden Forscher James und Chester machen bei ihrer Ägyptenreise einen Zeitsprung und kommentieren, das Publikum einbeziehend, die abenteuerliche Flucht des jungen Prinzen Si Osire aus seinem "goldenen Gefängnis".

Aus Angst davor, dass Sonnengott Re sein versprochenes Opfer fordert, ließ sein Vater, der Pharao, Si Osire inmitten der Wüste in einem Tempel einsperren. Doch der Prinz ist jung und möchte das Leben genießen. Er flüchtet mit Hilfe der Sklavin Clea in die Hauptstadt, besteht vor seinen Mitkonkurrenten die Prüfung um die Hand der schönen Prinzessin Leira und wird zum König gekrönt. Doch nun soll die schreckliche Prophezeiung an der Wiege des Prinzen wahr werden: Si Osire soll dem Krokodil Sobek geopfert werden. Hätte der Prinz nicht die kluge, energische und mutige Prinzessin Leira an seiner Seite, die ihm hilft, das Krokodil zu überlisten, wer weiß, was aus ihm geworden wäre.

<i>Spieltyp:</i>	Musical
<i>Bühnenbild:</i>	Wüste, Palast, Höhle, ägyptische Stadt, am Nil
<i>Spieler:</i>	23 Spieler/innen
<i>Spieldauer:</i>	Ca. 60 Minuten
<i>Aufführungsrecht:</i>	12 Bücher
<i>Musikalisches Material:</i>	Auff.-Halbplayback-CD, Liederheft mit Noten

### Personen:

JAMES  
CHESTER  
PHARAO  
1. FRAU  
2. FRAU  
3. FRAU  
AUFSEHER  
ZEREMONIENMEISTER  
SCHICKSALSGÖTTIN  
SETOM  
SOBEK  
SI OSIRE  
RASIF  
CLEA  
1. PRINZ  
2. PRINZ  
3. PRINZ  
HOFMARSCHALL  
FÜRST  
LEIRA  
MERNEB PTAH  
MANN  
TEMPELTÄNZERINNEN  
CHOR

### Vorwort

Sobek war in der alten ägyptischen Mythologie der Gott des Wassers, der Flussufer und der Sümpfe. Aus seinem Schweiß soll demnach der Nil entstanden sein. Die regelmäßigen Nilüberschwemmungen brachten große Fruchtbarkeit, besonders in das Nildelta, sie brachten aber auch individuelles Leid. Zudem erweiterten sich dadurch die Bewegungsspielräume der Flusskrokodile, was die Gefahr für Leib und Leben der dort lebenden Menschen erheblich erhöhte. Somit wurde dem Gott Sobek zwar regelmäßig gehuldigt, er verbreitete aber auch Angst und Schrecken. Diese Verbindung von Stärke und Gefährlichkeit führte dazu, dass die Pharaonen der 13. und 17. Dynastie Sobek als Namen in ihren Thronnamen integrierten. Vielerorts fanden sich Tempel, die Sobek verehrten, u.a. in der Oase Faijum. Die vorliegende Geschichte baut auf diesem Hintergrund auf, wobei die Ambivalenz der Gottheit zugunsten einer eher negativen Rollenzuschreibung aufgegeben wurde.

### Zur Umsetzung

Das Musical führt einen relativ großen Personalstand auf, der aber auch durch die Übernahme mehrerer Rollen durch eine/n Spieler/ in reduziert werden kann.

### Tänze

An zwei Stellen stehen auch textfreie Bühnenmusiken zur Verfügung, die es ermöglichen, eine Tanzgruppe mit in das Projekt zu integrieren. In der vierten Szene besteht die Option, einen Schlangentanz zu choreografieren. Die Musik setzt sich dabei aus drei Motiven zusammen, wobei die ersten beiden Teile quasi das

Erscheinen der Kobra / der Herrscherin ankündigen, während beim 3. Motiv die Kobra zum schnarrenden Grundton auch tatsächlich erscheint.

In der letzten Szene kann noch einmal ein Tanz eingefügt werden, der den Kampf mit Sobek möglicherweise noch einmal aufgreift.

### Musik

Für die Musik stehen ein umfangreicher Soundtrack und die Notation der Singstimmen zur Verfügung. Dabei stimmen Notation und Soundtrack in der Tonhöhe nicht in jedem Falle überein. In der Regel müssen die Tonhöhen ohnedies auf den Stimmumfang der jeweiligen Sänger oder des Chores angepasst werden. Beim Soundtrack können die Tonhöhen mittlerweile mit entsprechenden Computerprogrammen (z. B. Musicmaker) leicht verändert werden. Die Gesangsstimme transponiert man, wenn man den Soundtrack nicht zu verwenden gedenkt, in die gewünschte Tonhöhe.

### Ausstattung

Das ägyptische Thema legt eine entsprechende visuelle Umsetzung in Kostümen und Kulissen nahe. Dabei ist es nicht zwingend, vielfältige perfektionistische Kulissen anzufertigen. In den entsprechenden Szenen reicht mitunter schon eine Säule, eine Palme, natürlich eine Stehle, um den Handlungsort zu verdeutlichen. Wichtig ist ja, dass die SpielerInnen Platz zum körperlichen Spiel erhalten, da können allzu aufwändige Kulissen sogar eher kontraproduktiv wirken, weil sie die Spielfläche allzu sehr eingrenzen. Wichtig ist ja, dass die Figuren durch das Spiel und die Intention überzeugend über die Rampe kommen. Man braucht also keinen Bühnenbildner und keine erheblichen finanziellen Ressourcen.

### Sobek

Eine nicht unerhebliche Hürde wird sein, wie man Sobek darstellt. Das Problem besteht ja darin, dass die meisten Figuren mitunter auch einen leicht ironischen Subtext mit sich führen, dass sie aber den Grundkonflikt und die angesprochene Gefahr durchaus ernst nehmen. Demzufolge muss der zum Ausbruch kommende Kampf für den Zuschauer auch als existenzbedrohend erscheinen. Das zwingt nicht etwa zum naturalistischen Bild eines Krokodils. Vielmehr muss eine theatrale Form gefunden werden, die das David -Goliath - Verhältnis der beiden Protagonisten zueinander (Gott versus lebensunerfahrener Prinz) zum Ausdruck bringt. Das kann im Schattenspiel erfolgen, im Schwarzlicht, in dem nur das massive Gebiss Sobeks zu erkennen ist oder aber in abgedunkelter Lichtstimmung, in der nur zwei riesige Augen oder auch nur das Maul auftauchen.

Oder man wechselt, um eine weitere Variante aufzuzeigen, in dieser Szene die Perspektive, fokussiert das Bühnenlicht auf einen kleinen Spielraum, auf dem der Kampf mit selbstgefertigten Puppen ausgetragen wird. Dabei kommt es wiederum nicht auf die Perfektion der Puppen an, sondern auf deren Größenverhältnis zueinander und mögliche

Wiedererkennungsmerkmale, z.B. die Grundfarbe des Kostüms Si Osires, die sich in der Puppe wiederfindet.

## 1. TEIL

### 1. Szene

#### Track 1 - Beginn

*(Der Zuschauerraum ist dunkel. James und Chester betreten den dunklen Zuschauerraum mit altmodischen Taschenlampen und leuchten herum)*

**JAMES:**

Vorsicht, Mylord, eine Stufe.

**CHESTER:**

Ich passe schon auf ...  
*(stolpert)*

Au!!!

**JAMES:**

Es ist so dunkel.

**CHESTER:**

Wir befinden wir uns im Mittelpunkt der Pyramide. Über uns sind mindestens 50 Meter Geröll.

*(leuchtet nach oben)*

**JAMES:**

Wenn die mir nur nicht auf den Kopf fallen.

**CHESTER:**

*(leicht genervt)*

Ach was. Wir müssen durch diesen Gang.

*(beide laufen durch eine Zuschauerreihe)*

Bleib dicht hinter mir.

**JAMES:**

*(schreit)*

Aaaa, ich glaube, mich hat was berührt.

**CHESTER:**

Unsinn!

*(leuchtet in die Menge)*

Hier ist doch kein Mensch.

**JAMES:**

Doch. Au! Schon wieder.

*(laufen weiter)*

Hier stinkt es!

*(leuchtet die Zuschauer an)*

**CHESTER:**

Mein lieber James, dies ist vermutlich das Grab eines unbekanntes Pharaos, der hier schon ca. 3000 Jahre liegt. Da kann es nicht mehr riechen wie in einem Rosengarten. Pyramiden lassen sich schlecht lüften.

**JAMES:**

Der Weg wird immer enger.

**CHESTER:**

Da vorne zweigt ein breiterer Gang ab.

**JAMES:**

*(ängstlich)*

Wenn wir hier bloß wieder rauskommen.

*(Chester und James stehen vor der Bühne)*

**CHESTER:**

Du Schwarzmalerei. Da geht es hoch. Hilf mir.

**JAMES:**  
Sehr wohl.

**CHESTER:**  
*(reicht James die Hand entgegen)*  
Jetzt du. Mach dich doch nicht so schwer!

*(Beide stehen nun auf der Bühne, funzeln in den Zuschauerraum, James schreit und zeigt in den Zuschauerraum)*

**JAMES:**  
Da-daa!

**CHESTER:**  
Mein Gott, was schreist du so?

**JAMES:**  
*(stottert weiter)*  
D-d-da, da unten sitzen lauter Leute.

**CHESTER:**  
Wo?

**JAMES:**  
Na da!  
*(leuchtet mit der Lampe in den Zuschauerraum)*

**CHESTER:**  
*(lacht erleichtert)*  
Aber nein, das sind nur Mumien. Die sind seit tausenden von Jahren tot.

**JAMES:**  
Aber die lachen!

**CHESTER:**  
Das sind nur Muskelzuckungen. Sieh dich lieber um, ob du hier was findest.

**JAMES:**  
*(zu sich, nölend)*  
Ich will nach Hause.

**CHESTER:**  
Was liegt denn da auf der Erde?

**JAMES:**  
Wo?

**CHESTER:**  
*(zeigt auf den Boden)*  
Na da!

**JAMES:**  
*(hebt es auf)*  
Das ist nur ne Klamotte.

**CHESTER:**  
*(schaut auf den Stein)*  
Bist du irre? Da sind Schriftzeichen drauf, Hyroglyphen.

**JAMES:**  
Wen sollen wir grüßen?

**CHESTER:**  
Hy-ro-gly-phen, Schriftzeichen aus dem alten Ägypten. Leider kann die bis heute keiner lesen. Der Stein muss irgendwo hingehören.

**JAMES:**  
Seht, Mylord, der scheint dort in die große Schriftwand zu passen.

**CHESTER:**  
Füge ihn doch einmal ein.

**JAMES:**  
Wie Ihr wünscht, Mylord. Der passt tatsächlich!

**TRACK 2 - Geräusch**  
*(Musik ertönt, James zuckt zurück)*

**CHESTER:**  
*(schreit auf)*  
James, ich kann lesen.

**JAMES:**  
Das kann ich schon seit meinem 6. Lebensjahr.

**CHESTER:**  
Nicht doch! Ich kann die Hyroglyphen lesen. Ich werde ... ich werde in die Geschichte der Archäologie eingehen. Die Welt wird mir zu Füßen liegen.

**JAMES:**  
*(weist auf die Wand)*  
Was steht denn da?

**CHESTER:**  
Warte. Das haben wir gleich. Leuchte mal dorthin.  
*(liest)*  
Diese Geschichte dient dazu, dir, ehrwürdiger Pharaon Ptolomäus, die Zeit auf der Reise ins Land der Götter zu verkürzen.

**JAMES:**  
Der ist verreist?

**CHESTER:**  
Aber nein, der ist doch schon tot.

**JAMES:**  
Und da verreist der noch?

**CHESTER:**  
Die Ägypter glaubten, dass der Pharaon nach seinem Tode eine lange Reise in eine andere Welt antritt. Daher wurden auch Lebensmittel in die Gräber gegeben.

**JAMES:**  
Dann gibt es hier auch was zu essen?

**CHESTER:**  
Unsinn. Höre lieber zu: Vor langer Zeit lebte im Reich der legendäre Pharaon Tepulep. Über viele Jahre hatte er das Land mit Strenge und Weisheit regiert. Nun aber war er alt und sah sein Ende nahen. Eines Abends ging er in den Tempel des Sonnengottes Re.

**TRACK 3 - Pharaon erscheint**

**JAMES:**  
*(hört ein Geräusch)*  
Mylord, ich glaube, da kommt jemand.

**CHESTER:**  
Ist uns jemand gefolgt? Wir verstecken uns.  
  
*(Der Pharaon tritt auf)*

**PHARAO:**  
Allmächtiger Re, du Vater aller Götter, zu dir kommt Tepulep, Herrscher über die diesseitige Welt.  
*(verweilt)*

**JAMES:**  
*(flüstert)*  
Tepulep, Tepulep, wohnt der nicht auch in unserem Hotel?

**CHESTER:**  
Tepulep lebte vor ca. 3500 Jahren.

**JAMES:**  
Da hat er sich aber gut gehalten.

**PHARAO:**  
Allmächtiger Re, noch immer wurde mir kein Sohn geboren. Ich aber werde alt und kann die Regierungsgeschäfte nicht mehr wahrnehmen. Das Volk wird mürrisch und in meinem Hofstaat beginnt man sich zu streiten, wer meine Nachfolge antreten soll. Mach diesem unseligen Streit ein Ende. Schenke mir Fruchtbarkeit und dem Volk Ägyptens einen Sohn.

*(verweilt im Freeze)*

**CHESTER:**  
Was nun, ist er eingeschlafen? Ich denke, dies ist eine sehr gute Gelegenheit, sich vorzustellen.

**JAMES:**  
Aber der ist doch tot.

**CHESTER:**  
Solche Kleinigkeiten können mich nicht abhalten.  
*(geht auf den Pharao zu und hält ihm die Hand entgegen)*  
Wenn Sie gestatten, verehrter Pharao, würde ich mich gerne vorstellen. Mein Name ist Lord Chester.

**JAMES:**  
Der rührt sich nicht, Mylord.

**CHESTER:**  
Ich versuche es anders. Hallo, du da, ich seien Lord Chester ... und wer seien du?

**JAMES:**  
Der sieht Euch nicht.

**CHESTER:**  
Mich kann man nicht übersehen. Bei meinem Gewicht!

**JAMES:**  
Und trotzdem. Seht her ...  
*(winkt mit der Hand vor den Augen des Pharaos hin und her)*  
nichts!

**CHESTER:**  
Dafür gibt es nur eine Erklärung. Wir haben einen Zeitsprung von 4000 Jahren gemacht.

**JAMES:**  
*(entsetzt)*  
Was? Und wie kommen wir wieder zurück? Solange lebe ich doch gar nicht mehr. 4000 Jahre. Und wenn die uns erwischen und umbringen?

**CHESTER:**  
Eher nicht. Anscheinend sind wir für sie unsichtbar.

**JAMES:**  
Das wäre eine Erklärung.

### TRACK 3

**JAMES:**  
*(dreht sich um)*  
Schaut, er ist weg.

**CHESTER:**  
Wie geht denn die Geschichte nun weiter?  
*(liest)*

So sprach der Pharao. Nach einem Jahr gebar die Gemahlin des Pharao einen Knaben. Drei Tage wurde im Palast gefeiert. Danach sollte der Knabe erstmals in der Öffentlichkeit gezeigt werden.

### TRACK 4 - Haben Sie schon gehört

#### 2. SZENE

*(Ägypter tauchen nach und nach auf, Männer- und Frauengruppen)*

**Frauen:**  
Hab'n Sie schon gehört, dem Pharao, dem wurd' ein Sohn geboren. Der wiegt schon 10 Kilo und 8 Gramm. Seine Haut ist blau und knallig rot sind seine Segelohren, und sein Po ist knackig und ganz stramm.

**Männer:**  
Seid doch endlich still, es ist nicht zu fassen, können nicht mal hier das Gequatsche lassen.

**Frauen:**  
Hab'n Sie schon gehört, des Königs Frau, die ist dem Tode nahe und sie ist ganz ungeheuer schwach. Ach!

**Refrain:**  
Ach, wie interessant sind die Neuigkeiten.  
Wir leben doch wirklich in tollen Zeiten.  
Oh, ho ho ho ho ho ho.  
Ach, wie interessant sind die Neuigkeiten.  
Wir leben doch wirklich in tollen Zeiten.  
Oh, ho ho ho ho ho ho.

**Frauen:**  
Hab'n Sie schon gehört, der Pharao, der kann es gar nicht fassen. Größeres Glück gibt es nirgendwo. Alles für das Kind, das hat er vollständig vergolden lassen. Golden ist sogar das Kinderklo ...

**Männer:**  
Ist doch alles Quatsch, was die Weiber sagen, ach sie reden sich noch um Kopf und Kragen.

**Frauen:**  
Hab'n Sie schon gehört, jetzt feiern wir gleich eine Riesenfete. Und wir alle kriegen ein Geschenk.

**AUFSEHER:**  
*(spricht in die laufende Musik hinein)*  
Auseinander! Wollt ihr wohl Aufstellung nehmen? Beeilung, Beeilung!

**Alle:**  
Heute wird es geschehen,  
heut werden wir ihn sehen,  
heute erscheint der neue Pharao.  
Wie wird er uns beglücken,  
das ganze Volk entzücken,  
größeres Glück gibt es heut' nirgendwo.  
Alle sind wir gespannt  
und blicken total gebannt  
auf das große Tor, wo er zu seh'n sein wird.  
Vor Spannung stockt der Atem,  
wir können kaum mehr warten,  
sind völlig aus dem Häuschen und verwirrt.  
Endlich ist es geschehen,  
heut' werden wir ihn sehen,  
heute erscheint der neue Pharao.  
Wie wird er uns beglücken,

das ganze Volk entzücken,  
größeres Glück gibt es heut' nirgendwo.

**Frauen:**

Hab'n Sie schon gehört, dem Pharaos,  
dem wurd' ein Sohn geboren.  
Der wiegt schon 10 Kilo und 8 Gramm.  
Seine Haut ist blau und knallig rot sind seine Segelohren,  
und sein Po ist knackig und ganz stramm.

**Männer:**

Seid doch endlich still, es ist nicht zu fassen,  
können nicht mal hier das Gequatsche lassen.

**Frauen:**

Hab'n Sie schon gehört, der Pharaos der wird jetzt bald  
erscheinen.  
Endlich können wir den Jungen sehn. Schön!

**Refrain:**

Ach, wie interessant sind die Neuigkeiten.  
Wir leben doch wirklich in tollen Zeiten.  
Oh, ho ho ho ho ho ho.  
Ach, wie interessant sind die Neuigkeiten.  
Wir leben doch wirklich in tollen Zeiten.  
Oh, ho ho ho ho ho ho.

*(Drei Frauen stehen beieinander und reden aufeinander  
ein)*

**1. FRAU:**

Endlich ist es soweit. Ich kann meine Neugierde kaum  
bezingen.

**2. FRAU:**

Das konnten Sie doch noch nie, Frau Nachbarin.

**3. FRAU:**

Wenn man nur etwas Genaueres wüsste.

**1. FRAU:**

Der Bruder eines Bekannten des Bruders meines verstorbenen  
Mannes ...

**2. FRAU:**

Wer?

**1. FRAU:**

*(winkt genervt ab)*

... der geht im Palast ein und aus. Der erzählte,  
*(hält den Finger auf den Mund)*  
dass der Knabe an Schönheit jedes andere Kind übertrifft.

**3. FRAU:**

Kaum vier Tage ist das Kind alt, und es soll schon Zähne  
haben.

**2. FRAU:**

Tatsächlich? Ich hörte, er singt wie ein Vögelein. Sogar den  
Mädchen soll er schon nachpfeifen.

**3. FRAU:**

Das hat er von seinem Vater.

**1. FRAU:**

Und mein Schwager sagt, also genauer, der Schwager eines  
Schwagers meiner Schwägerin ...

**2. FRAU:**

Wer?

**1. FRAU:**

*(winkt genervt ab)*

... der sagt, dass der Junge schon ein Papyrus von einem  
Meter Länge lesen kann.

**2. FRAU:**

Das könnte ich ja kaum lesen.

**1. FRAU:**

Sie können doch überhaupt nicht lesen.

**2. FRAU:**

Aber nur, weil sich das nicht schickt. Wozu hat man  
schließlich Personal.

*(Trommeln, Fanfaren, die Wachen erscheinen)*

**1. FRAU:**

Die Wachen!

**TRACK 5 - Pharaos erscheint**

*(Der Zeremonienmeister erscheint)*

**ZEREMONIENMEISTER:**

Macht Platz und verneigt euch vor dem erhabenen Pharaos  
und seinem neugeborenen Sohn, Prinz Si-Osire, dem  
künftigen Herrscher Ägyptens.

*(alle verneigen sich, Fanfaren, Pharaos erscheint)*

**PHARAOS:**

Erhebt euch und betrachtet in Demut meinen Sohn, Si-Osire,  
euren künftigen Gebieter.

*(Die drei Frauen laufen nun am Pharaos vorbei. Immer  
wenn eine vorbei ist, läuft sie schnell hinter die anderen  
beiden Frauen, um nochmals am Kind vorbeilaufen zu  
können. Dabei werden andere Personen immer wieder  
nach hinten geschoben)*

**1. FRAU:**

Die Götter, oh Herr, mögen euch und eure Familie  
beschützen.

**2. FRAU:**

Euer Sohn hat die Kraft eures Geschlechts!

**3. FRAU:**

Seine Augen können sich mit denen eines Adlers messen.

**1. FRAU:**

Kein Kind war jemals so anmutig und so stark wie euer Sohn,  
großer Pharaos.

**2. FRAU:**

Kein Kind strahlte jemals solche Klugheit aus.

**3. FRAU:**

Noch nie hatte ein Knäbelein - gutschigutschigi-  
*(kitzelt hierbei die Hände des Säuglings)*  
derart zarte und geschickte Hände.

**1. FRAU:**

Wer sah je eine sanftere, weißere Haut ...

**2. FRAU:**

ein so wohlgeformtes Köpfchen ...

**3. FRAU:**

ein so wohlgerundetes Bäuchlein ... killekillekille ...

**1. FRAU:**

und einen derart niedlichen Po!

**TRACK 6 - Schicksalsgöttin**

*(alle Frauen, 3. Frau und Schicksalsgöttin sprechen in den  
Soundtrack hinein)*

*(Donner, Blitze, die Frauen erschrecken, halten sich fest)*

**ALLE FRAUEN:**

Oh.

**3. FRAU:**

Seht doch nur da!

*(überlebensgroße Schicksalsgöttin erscheint)*

**Schicksalsgöttin:**

Wie es schon alter Brauch,  
so kommen also auch  
wir göttlichen Hathoren, ein Kind ist hier geboren.  
Wie wird sein Schicksal sein?  
Wird's Wasser oder Wein?  
Wird's Blume oder Stein,  
gewaltig oder klein?  
Die Würfel sind gefallen,  
und uns're Wörter hallen  
in euer aller Herzen.  
So seid gefasst auf Schmerzen.  
Ist er auch Göttergabe,  
so liegt er bald im Grabe  
am tiefsten Punkt im Nil.  
Ihn frisst ein Krokodil.

*(Blitz, letzter Donner vor dem Soundtrack, die drei Frauen erwachen aus ihrer Erstarrung)*

**1. FRAU:**

Was war das für ein grässliches Weib?

**2. FRAU:**

Kennt ihr nicht die Göttin der Zukunft? Wird im Königshaus ein Sohn geboren, so erscheint sie und verkündet sein Schicksal.

**3. FRAU:**

Eine unsympathische Person, und so laut.

**1. FRAU:**

Mir ist, als hätte die Weissagung mir selbst gegolten.

**2. FRAU:**

Da haben Sie mal keine Bange, Frau Nachbarin. So'n Krokodile frisst auch nicht jede.

**3. FRAU:**

Ruhe, der Pharao spricht.

*(zeigt auf den Pharao)*

**PHARAO:**

Welch ein Unglück legt sich auf mein Haus. Lasst augenblicklich Setom, den klügsten aller Schreiber, erscheinen. Nur er kann uns sagen, wie wir dieser schrecklichen Verheißung entinnen können.

**ZEREMONIENMEISTER:**

Setom, der ehrwürdige Schreiber, möge augenblicklich hervortreten.

*(Der Schreiber hielt sich bisher im Hintergrund auf und tritt nun vor, kniet vor dem Pharao)*

**SETOM:**

Erhabener Pharao, Sohn des Aton, vor Euch verneige ich mich in Demut.

**PHARAO:**

Erhebe dich, mein treuer Setom, und verkünde, wie wir der schrecklichen Prophezeiung entgehen können.

**SETOM:**

So groß mein Entsetzen, so groß mein Schmerz auch ist, so muss ich Euch doch die Wahrheit sagen. Die Worte der Götter sind unumstößlich.

**PHARAO:**

Das darf nicht sein. Bedenke, stößt meinem Sohn etwas zu, so wird es auch dir schlecht ergehen.

**SETOM:**

Gnade, Herr. Es gibt keine Hoffnung.

**PHARAO:**

So werft ihn den Schlangen vor.

**SETOM:**

Habt doch Mitleid. Vielleicht ...

**PHARAO:**

Vielleicht was?

**SETOM:**

... gibt es doch einen Ausweg. Der Spruch der Götter bleibt bestehen. Wenn du nun aber, erhabener Pharao, weit in der Wüste einen Palast bauen liebest, dann wäre gewiss jedes Krokodil längst verdurstet, bevor es das Palasttor erreichen würde.

**1. FRAU:**

Was für eine Idee.

**2. FRAU:**

Was für ein überaus kluger Gedanke.

**3. FRAU:**

Mir wäre ein so kluger Gedanke nie gekommen.

**1. FRAU:**

Sie hatten doch noch nie einen klugen Gedanken.

*(Protestgeste der 3. Frau)*

**PHARAO:**

So soll es geschehen. Man beginne unverzüglich mit dem Bau eines Palastes in der Wüste. 100 Krieger sollen Tag und Nacht über meinen Sohn wachen. Sobald der Wüstenpalast aber fertig ist, wird Si Osire mit seiner 1000-köpfigen Leibgarde dort einziehen. So ist es mein Wille, so wird es geschehen.

**TRACK 7 - Volk**

**Alle:**

Ist das denn nur zu glauben,  
den Sohn will man uns rauben,  
der unser Land demnächst regieren soll.  
Wie kann man das vergessen,  
die Bestie soll ihn fressen,  
dies kleine Kind, das ist doch gar zu toll.  
Doch darauf könn'n wir wetten,  
Setom, der wird ihn retten,  
mit einer List, die seiner würdig ist.  
Ein Krokodil, das müsste,  
zu Füß durch eine Wüste,  
würde krepieren, bevor das Kind es frisst.  
Darum, so könn'n wir hoffen,  
alles das ist noch offen,

das schlimme Schicksal, ja, das wendet sich. Dieses ist unser Streben,  
Si Osire, der soll leben.  
Der böse Götterspruch erfüllt sich nicht.

*(Black out)*

### 3. SZENE

**JAMES:**

Ein Krokodil soll das Kind fressen? Das ist ja furchtbar!

**CHESTER:**

Scheußlich. Kein Wunder, dass man aus den Viechern Handtaschen macht.

**JAMES:**

Ich will hier weg.

**CHESTER:**

Aber willst du nicht wissen, wie es weitergeht?

**JAMES:**

Ich?

*(Pause)*

Nee.

**CHESTER:**

Du bist eben kein Wissenschaftler. Höre zu ...  
Zur gleichen Zeit, als in der Hauptstadt des Landes die Schicksalsgöttin die Zukunft Si Osires verkündete, erscholl auf dem trüben Grund des Nils ein ungeheures Getöse und eine grauenhafte Kreatur stieg langsam zur Wasseroberfläche auf, um ihrer bösartigen Bestimmung zu folgen.

**TRACK 8**

- Sobek erscheint und Übergang zur 4. Szene

*(Derweil läuft das musikalische Motiv von Sobek und das Krokodil kommt durch den Zuschauerraum gelaufen)*

**JAMES:**

*(in den Soundtrack gesprochen)*

Mylord, seht doch nur, das Vieh will uns fressen.

**CHESTER:**

*(in den Soundtrack gesprochen)*

Aber James, wir sind doch unsichtbar.

**JAMES:**

*(in den Soundtrack gesprochen)*

Ich weiß das schon. Aber weiß das auch das Krokodil?

*(Das Krokodil läuft haarscharf an den beiden vorbei - die weichen erschreckt zurück - und verlässt die Bühne)*

**CHESTER:**

*(weiter in den Soundtrack gesprochen. Die Melodie ändert sich und weist musikalisch auf die nächste Szene hin)*

Siehst du. Es hat uns gar nicht bemerkt. Also reg dich wieder ab und folge der Geschichte.

*(liest)*

Viele Jahren gingen ins Land, und aus dem Säugling wurde ein junger Prinz. Seit er denken konnte, lebte Prinz Si Osire in dem prächtigen Palast in der Wüste weitab vom Nil. Jeder Wunsch, den er hatte, wurde ihm von den Augen abgelesen. Und doch ... Si Osire war nicht glücklich.

### 4. SZENE

*(Musik leitet weiterhin die Szene ein. Der Raum des Palastes wird allmählich erhellt, Si Osire lungert auf der Bühne herum)*

**SI OSIRE:**

Mir ist langweilig, ach wie ist mir langweilig. Jeden Tag das Gleiche, tagein, tagaus. Und immer die gleichen Gesichter ... Und rundherum Sand, nichts als Sand. Ich hasse Sand. Was soll ich nur machen? Keiner liebt mich.

**TRACK 9 - Ich bin allein**

**SI OSIRE:**

Ich bin allein, allein, das find' ich so gemein!  
Schließlich bin ich doch ein Gott!  
Zapperlott! So ein Schrott!  
So was darf doch gar nicht sein.  
Ich bin allein, allein, das ist ja so gemein.  
Um mich kümmert sich kein,  
um mich kümmert sich, kümmert sich  
wi-ieder mal kein Schwein.

Ich bin gefangen, bin nicht frei,  
lebe fast wie ein Lakai,  
reine Sklaverei!  
Und rundherum die Wüste nur,  
von Natur fast keine Spur,  
Sand und Steine pur.  
Könnt' ich doch nur woanders hin,  
wo ich nicht gefangen bin.  
Welcher Sinn liegt darin? ... der Sinn?  
Ich bin allein, allein ...

*(2 große Ibisse tauchen auf)*

Komm, komm mein liebes Vögelein,  
sollst mein einz'ger Freund nun sein,  
hier auf dieser Welt.  
Du, du bist frei, so wie der Wind  
schwingst die Flügel, fliegst geschwind  
bis zum Himmelszelt.

Sag, sag mir doch, wo kommst du her?  
Da, wo ich am liebsten wär’?  
Hörst du’s auch, das Meer ... das Meer ... doch ...  
(von Anfang)  
Ich bin allein, allein ...

*(Mehrere Ibis, Tänzer und Chorsänger treten auf,  
singen den Refrain, tanzen mit ägyptischen  
Grundhaltungen, einem Sirtaki nicht unähnlich, Musik  
verebbt, Si Osire steht allein auf der Bühne)*

**SI OSIRE:**

Ich bin so unglücklich. Rasif. Raaasiif.

**RASIF:**

Ich eile, mein Prinz, ich eile. Grad war ich noch weg und schon bin ich da. Was ist Euer Begehren?

**SI OSIRE:**

Ich sterbe, wenn ich auch nur noch einen Tag in dieser Einöde verbringen muss. Ich will hier weg. Irgendwohin, nur weg.

**RASIF:**

Aber bedenkt doch, mein Prinz, die Weissagung. Denkt an das Krokodil, das Euch verspeisen will.

**SI OSIRE:**

Aber ich will weg. Ich will einmal Wasser sehen, Flüsse, Bäche, Tümpel, Seen, das Meer, das weite Meer, mit Wellen, riesengroßen Wellen. Kannst du das nicht verstehen?

**RASIF:**

Aber nein. Ich kann sowieso nicht schwimmen.

**SI OSIRE:**

Fahr doch zum Totenfresser.

**RASIF:**

Uiiiih, wie gemein. Denkt doch daran, dass Ihr einmal das Land regieren sollt.

**SI OSIRE:**

Was interessiert mich Ägypten? Sage mir lieber, was ich den ganzen Tag lang tun soll?

**RASIF:**

Oh, nichts leichter als das.  
(entrollt ein Papyrus)

Auch für heute habe ich wieder ein Programm zusammengestellt, das Euch gewiss gefallen wird.

**SI OSIRE:**

Hör doch bloß mit deinem Programm auf. Diese ewigen Wiederholungen.

**RASIF:**

Heute ist es aber besonders abwechslungsreich. Hört her. Von 10 bis 11 gibt es Tänze der Tempeltänzerinnen.

**Track 10 - Schlangentanz**

*(An dieser Stelle kann optional ein Schlangentanz eingefügt werden)*

**SI OSIRE:**

Bleib mir bloß mit diesen Hupfdohlen vom Halse. Wenn die ihre Pirouetten drehen, wirbelt im ganzen Palast der Sand auf.

**RASIF:**

Also gut. Dann führt Euch eben die Palastwache sportliche Kämpfe vor.

**SI OSIRE:**

Die habe ich doch schon tausendmal gesehen. Zugleich!  
(ahmt deren sportliche Präsentation nach)  
Zugleich! Zugleich! Keine Palastwache! Keine Wiederholungen!

**RASIF:**

(zu sich)

Der pflückt mir mein ganzes Programm auseinander. Dann lest doch einmal ein gutes Buch.

**SI OSIRE:**

Lesen? Willst du Beutelratte mich umbringen?

**RASIF:**

Das ist nicht nett, wirklich nicht nett. Da bemüht man sich den lieben langen Tag, Euch eine Freude zu machen, und Ihr macht mich total fertig.

**SI OSIRE:**

Ich will endlich einmal einen anderen Menschen sehen. Nicht immer nur dein dummes Gesicht.

**RASIF:**

Wie soll denn jemand hier mitten in der Wüste auftauchen? Allerdings ...

**SI OSIRE:**

Ja?

**RASIF:**

Vorgestern fand die Wache vor dem Tor eine völlig erschöpfte Wanderin. Der Hofarzt musste sich ihrer annehmen. Sie scheint eine Sklavin zu sein, also kein Mensch.

**SI OSIRE:**

Eine Skavin? Egal! Die will ich sehen, sofort.

**RASIF:**

Aber mein Prinz, das ist doch kein Umgang für Euch. Und bedenkt, es ist eine Frau.

**SI OSIRE:**

Und wenn sie ein Kamel wäre, ich will sie sehen. Bringe sie schnell zu mir!

*(schiebt Rasif zum Ausgang)*

**RASIF:**

*(widersetzt sich dem Druck Si Osires)*

Diese Person ist aber nur äußerst ärmlich gekleidet.

**SI OSIRE:**

Und wenn sie nackt ist, bring sie her.

**RASIF:**

Nackt, nur das nicht, dafür würde mich Euer Vater köpfen lassen.

**SI OSIRE:**

Nun mach schon.

*(schiebt Rasif raus)*

**RASIF:**

*(von draußen)*

Ich eile, mein Prinz, ich eile.

*(kehrt noch einmal kurz zum Publikum zurück, ohne dass Si Osire das bemerkt)*

Der macht mich verrückt. Was ist das nur für ein verwöhnter Kotzbrocken.

*(ab)*

**SI OSIRE:**

*(sinnierend)*

Wer mag sie sein? Wo kommt sie her?

*(ärgerlich)*

Mein Gott, Rasif, wo bleibst du denn?

**RASIF:**

Ich eile, mein Prinz, ich eile.

*(zu Clea)*

Kommt schon, mein Herr ist begierig, dich zu sehen.

*(zu Si Osire)*

Da ist sie, mein Prinz.

**CLEA:**

*(kniert vor dem Prinzen mit gesenktem Blick nieder)*

Ich verneige mich vor Euch in Ehrfurcht, erhabener Prinz.

**SI OSIRE:**

*(hebt mit der Hand Cleas Gesicht)*

Steh doch auf, damit ich dir in die Augen sehen kann.

**CLEA:**

Ich bin es nicht würdig, mit Euch den Blick zu kreuzen.

**RASIF:**

Das finde ich auch.

*(schiebt sein Gesicht zwischen Si Osire und Clea)*

**SI OSIRE:**

*(zu Rasif)*

Muss ich immer dein dummes Gesicht sehen? Nun steh schon auf.

*(erblickt ihr Gesicht, zu Rasif)*

Die sieht doch ganz niedlich aus.

**RASIF:**

Das ist ja das Schreckliche.

**SI OSIRE:**

Rede keinen Quatsch.

*(wendet sich zu Clea)*

Sag mir, wie kommst du in diese Gegend?

**CLEA:**

Auf meinem Weg in die ferne Stadt Fajum nahm mich eine Karawane mit. Bei einem Wüstensturm verlor ich den Anschluss und irrte umher. Nur den Göttern ist es zu danken, dass ich diesen Palast fand. Eurem Diener verdanke ich mein Leben.

*(zeigt auf Rasif)*

**SI OSIRE:**

Ach was. Der ist nutzlos wie ein ausgetrockneter Wasserschlauch.

**RASIF:**

Aber Majestät!

**SI OSIRE:**

Schweig, du Höcker eines Kamels! Was machst du überhaupt noch hier?

**RASIF:**

Bedenkt doch, mein Prinz, die Etikette! Euch steht eine unwürdige Frau gegenüber. Sie dürfte nicht einmal die gleiche Luft mit Euch atmen.

*(wedelt vor Si Osires Nase herum)*

**SI OSIRE:**

Verschwinde, sonst drehe ich dir den Hals um.

**RASIF:**

Ich weiche der rohen Gewalt, aber ich werde in der Nähe bleiben.

*(zu sich und ab)*

Aus dem Lümmel wird nie ein Pharao.

**SI OSIRE:**

*(sucht merklich nach einem Gesprächsthema, stellt dann eher zufällig die Frage)*

Was wolltest du in der Stadt Fajum?

**CLEA:**

Ich wandere von Marktplatz zu Marktplatz und biete meine Dienste an.

**SI OSIRE:**

Sage mir doch, über welche Fertigkeiten du verfügst?

**CLEA:**

Die Gnade der Götter macht es mir möglich, die Zukunft der Menschen vorherzusagen.

**SI OSIRE:**

Was? Da kommst du mir gerade recht. Seit meiner Geburt bin ich hier eingesperrt. Ich will aber in die Welt und andere Menschen kennenlernen. Sage mir, wird mir das jemals gelingen?

**CLEA:**

Leider kann ich nicht das Schicksal aller Menschen vorhersagen.

**SI OSIRE:**

Aber versuchen kannst du es doch. Ich befehle es dir.

**CLEA:**

Wenn Ihr das wünscht. Setzt Euch ruhig und entspannt hierher. Schließt die Augen. - Ihr fühlt Euch leicht und leichter.

*(steht hinter Si Osire und murmelt vor sich hin)*

Omm.

*(verweilt)*

Nichts! Zu meiner tiefsten Betrübniß sehe ich nichts. Ein dichter Nebel liegt vor Eurem geistigen Auge.

**SI OSIRE:**

*(springt auf und reibt sich die Augen)*

Das kann nicht sein. Ich sehe doch alles klar und deutlich. Versuche es noch einmal.

*(setzt sich wieder)*

**CLEA:**

Nun gut. - In weiter Ferne zeichnet sich ein menschlichen Wesen ab.

**SI OSIRE:**

Na bitte!

*(vorsichtiger)*

Ist es ein Mann?

**CLEA:**

Nein ... eher eine Frau.

**SI OSIRE:**

Wie eher? Und wie kommt sie vor mein geistiges Auge? Nun lass dir doch nicht alles aus der Nase ziehen. Ist sie alt?

**CLEA:**

Nein. Sie ist sehr jung. Plötzlich sehe ich sie ganz deutlich. Sie scheint eine Prinzessin zu sein.

**SI OSIRE:**

Und ... ist sie hübsch?

**CLEA:**

So hübsch, als hätte der jüngste Tag sie selbst erschaffen.

**SI OSIRE:**

Wo kann ich sie finden ...

**CLEA:**

Ich sehe sie vor einem goldenen Tempel.

**SI OSIRE:**

Das kann nur die Stadt Fajum sein. Rasif hat mir oft genug vom Palast erzählt.

Da also lebt die Prinzessin. Mir ist, als würde ich sie schon lange kennen. Ich glaube ... ich habe mich verliebt.

**CLEA:**

Aber Ihr habt das Geschöpf doch noch nie gesehen.

**SI OSIRE:**

Du hast doch selbst gesagt, dass du sie vor meinem geistigen Auge gesehen hast. Das kann nur bedeuten, dass unser Schicksal eng miteinander verbunden ist. Ich muss sofort zu ihr.

*(springt auf)*

Aber verdammt. Ich komme hier nie raus.

**CLEA:**

Ich bedaure, dass ich Euch nicht weiter helfen kann.

*(wendet sich ab und will verschwinden)*

**SI OSIRE:**

Halt, halt, halt. Dir kann es vielleicht gelingen, mich hier herauszubringen.

**CLEA:**

*(denkt nach)*

Vielleicht könntet Ihr Euch unter meinem weiten Mantel verbergen, und wenn wir spät in der Nacht aus dem Palast schleichen, wird uns die Wache vielleicht nicht bemerken.

**SI OSIRE:**

Aber nachts wandern die verdammten Seelen der Verstorbenen durch den Palast. Nie würde ich um diese Zeit auch nur einen Fuß vor die Tür setzen.

**CLEA:**

Die Verstorbenen braucht doch nur der zu fürchten, der schlecht zu anderen Menschen ist.

**SI OSIRE:**

Ohje, Rasif! ... Aber wir müssen es einfach wagen. Wir treffen uns genau zur vierten Stunde am Tor. Und zu niemand ein Wort.

**CLEA:**

Ich werde schweigen wie ein Grab.

**SI OSIRE:**

Besonders zu Rasif kein Wort. Er hat die Augen und Ohren eines Wüstenfuchses. Also hüte dich vor ihm.

**CLEA:**

Mein Mund sei versiegelt wie eine Grabkammer.

**RASIF:**

*(tritt auf)*

Mir war, als hätte ich meinen Namen gehört.

**SI OSIRE:**

Hast du Sohn eines einäugigen Schakals wieder gelauscht?

**RASIF:**

Wenn Ihr wüsstet, wie Ihr mich verletzt. Nur Euer Wohlergehen liegt mir am Herzen. Und wenn Ihr mir den Hals umdrehen solltet, Ihr könnt nicht länger mit dieser Person allein sein. Es gehört sich einfach nicht.

**SI OSIRE:**

Reg dich nicht auf. Dieses Weib ödet mich an. Mag sie hingehen, wohin sie will.

*(zu Clea)*

Verswinde, du ödeste aller Frauen!

*(leise zu Lea)*

Also, wie abgemacht, um vier Uhr am Tor.

**CLEA:**

Vergebt mir, dass ich Euch nicht dienen konnte.

**RASIF:**

Das wäre ja noch schöner. Schnattere hier nicht länger herum wie eine Ente, verschwinde, witt,witt,witt.

*(Clea ab, Rasif beginnt mit den Händen vor Si Osire zu wedeln)*

**SI OSIRE:**

Hör doch mit dem Gefummel auf!

**RASIF:**

Ich wirble die Luft dieser Person hinweg, dass Ihr nicht länger von deren Geruch belästigt werdet.

**SI OSIRE:**

*(umarmt jovial Rasif)*

Recht hast du getan, mein treuer Diener.

**RASIF:**

*(erstaunt)*

Wie?

**Si OSIRE:**

Der heutige Morgen hat mich doch sehr angestrengt. Ich ziehe mich in meine Gemächer zurück. Bleib du nur hier und ruhe dich aus, mein treuer Freund.

*(ab)*

**RASIF:**

Was? Noch nie hat der Prinz in diesem freundlichen Ton zu mir gesprochen. Das ist doch was im Busch. Was führt der nur im Schilde? Nicht ausruhen werde ich, sondern genau aufpassen. Nicht umsonst hat der große Pharao mir die Aufgabe übertragen, bei meinem Leben den Prinzen zu bewachen. Gewiss, Si Osire ist ein verwöhnter, überheblicher Lump. Aber das wird schon. Ich werde noch einen vernünftigen Menschen aus ihm machen. Gleich Morgen werde ich damit beginnen. Nur eine kleine Ruhepause. Dann werde ich ein neues Programm zusammenstellen.

*(gähnt)*

Gleich Morgen. Und jetzt passe ich auf ...

*(fällt in sich zusammen, schreckt dann wieder hoch)*

wie ein Luchs. Nur eine kleine Pause.

*(Schnarchen, Musik)*

**TRACK 11 - Ganz still und leise**

*(Auf der Bühne ist es langsam dunkel geworden. Rasif schläft. Mit der beginnenden Musik taucht auch Clea wieder auf, die unter ihrem Mantel Si Osire verbirgt. Gemeinsam singen beide das Flüsterlied)*

**Si Osire und Clea:**

Ganz still und leise schleichen wir hier durch diesen Garten, in dem Gespenster schon auf uns warten, die uns, wenn sie uns erwischen, braten.

Ein Laut, ein Knistern, ein Flüstern kann uns schon verraten, dann wär' die Hölle los hier im Garten,

das käme uns wirklich ungeraten.

Mit kurzem Schritt geht's nur voran,  
dass die Wachen uns nicht hören können.  
Wir zittern wie das Espenlaub,  
dass wir uns fast nicht mehr selber kennen.  
Der Atem stockt bei jedem Laut,

dass entsetzlich uns're Lungen brennen.  
Das, was wir tun, ist total verzwickt.

In jedem Winkel lauern Mumien,  
die uns mit toten Augen sehen.  
Die jammervoll hier heulen,  
um die Erlösung ihrer Seelen flehen.  
Wenn sie uns greifen, sind wir Stein  
und könn'n sicher keinen Schritt mehr gehen.  
Es wär' verrückt, wenn die Flucht uns glückt.

*(Musik läuft weiter, dann 4 Glockenschläge)*

**CLEA:**

*(spricht in die Musik hinein)*

Passt auf, hinter Euch!

**SI OSIRE:**

Ihr Götter, steht mir bei!

**Mumien:**

In jeder Nacht, wenn das Sternenmeer voll am Himmel steht,  
und der helle Mond noch nicht untergeht,  
dann kommt uns're Zeit, dann ist es so spät.  
Dann steigen wir aus dem Reich des Todes langsam hinauf,  
und wir stell'n zum Totentanz uns nun auf,  
das ist unser trauriger Lebenslauf.

Wer sich der Ordnung widersetzt,  
Gesetz und Regeln stets verletzt,  
nicht mal das Reich der Götter schätzt,  
den nehmen wir genau ins Visier.

Wenn wir ihm klare Zeichen geben,  
und er beginnt anders zu leben,  
nur dann erfüllt sich unser Streben.

Das ist der Brauch, nur dann steigen wir auf -  
aus dem Totenreich.

*(Mumien geistern bei der Melodie über die Bühne, Clea  
und Si Osire flüchten singend, Rasif schläft)*

**Si Osire und Clea:**

Ganz still und leise schleichen wir hier durch diesen Garten,  
in dem Gespenster schon auf uns warten,  
die uns, wenn sie uns erwischen, braten.  
Jetzt müssen wir lautlos das riesige Tor erreichen  
und an den Wachen still vorbeischieben,  
um dem Palast endlich zu entweichen, zu entweichen.

*(Clea und Si Osire schleichen sich an den schlafenden  
Wachen vorbei aus dem Palast, die Mumien drehen sich  
noch einmal im Tanz, Rasif schreckt noch einmal aus  
seinem Schlaf auf, nickt aber wieder ein)*

*Black out!*

## 5. SZENE

### Track 12 - Big Ben

**CHESTER:**

*(Taschenuhr klingelt, holt Taschenuhr heraus)*

Oh, Tea-time!

**JAMES:**

Ausgerechnet jetzt klingelt Eure Taschenuhr, wo es so  
spannend ist?

**CHESTER:**

Und wenn die Welt untergeht. Um fünf Uhr ist Teatime. Also  
bitte!

**JAMES:**

Sehr wohl, Mylord. Leider kann ich nur selbstgebackene  
Kekse anbieten.

**CHESTER:**

Das macht nichts, mein lieber James. Wir haben Waterloo  
überstanden. Da werden wir auch deine Kekse überleben.

### TRACK 13 - Five o'clock tea

Five o'clock tea, five o'clock tea , five o'clock, five o'clock,  
five o'clock tea, five o'clock tea, five o'clock tea :||

Wir könn'n beim Keks frohlocken, und ist er auch so trocken  
wie ausgelatschte Socken, das ist halt Tradition.

Five o'clock tea ...

Wenn wir die Tässchen heben, das ist das wahre Leben.

Was kann es Schön'res geben als tea at five o'clock.

Five o'clock tea ...

**CHESTER und JAMES:**

*(heben die Tassen zum Publikum hin)*

It's tea - time!

*Black out*

*(Ende des ersten Teils)*

## 2 . Teil

### TRACK 13 - Five o'clock tea

## 6. SZENE

*(Chester und James sitzen vor der Hyroglyphenwand und  
kauen, nehmen den Rhythmus der Musik auf)*

**JAMES:**

Noch ein Tässchen Tee, Mylord.

**CHESTER:**

Danke, mir reicht's. Wo sind hier eigentlich die Toiletten?

**JAMES:**

Tote brauchen keine Klos, Mylord.

**CHESTER:**

Oh, dann fürchte ich, haben wir ein Problem. Aber gut. Kon-zen-tra-tion! Wo waren wir stehengeblieben ...

**JAMES:**

Dort, Mylord.

**CHESTER:**

Ah - ja. Nach gelungener Flucht wanderten Si Osire und Clea durch die Wüste. Schon bald stand die Sonne hoch und es wurde unerträglich heiß. Si Osire bereute schon, dass er sich auf dieses Abenteuer eingelassen hatte. Der Durst plagte ihn fürchterlich.

**TRACK 14 - Heiß, heiß, heiß**

## SZENE 7

**Lied:**

Heiß, heiß, heiß,  
es ist heiß, heiß,  
ach, wie ist es heiß, heiß, heiß,  
furchtbar heiß.  
Leis, leis, leis,  
rinnt der Schweiß, Schweiß,  
ach, wie läuft der Schweiß, Schweiß, Schweiß,  
ja so leis.

Wenn man sich hier umsieht, stellt man sich verzweifelt diese Frage,  
ist das nicht ein furchtbar ödes Land, Land, Land.  
Und mit raushängender Zunge stöhnt man ächzend voller Klage: "Wo man hinsieht, überall nur Sand, Sand, Sand."

Nur Sand,  
das ganze Land.  
Man sieht nur Sand  
bis hin zum Rand.  
Nur Sand,  
das ganze Land.  
Man sieht nur Sand ...

Hinter jedem Hügel sieht man eine herrliche Oase,  
und man kämpft sich schlaff den Hügel hoch, hoch, hoch.  
Ist man auf der Höhe, da zerplatzt sie wie 'ne Seifenblase,  
und man klagt sich an:  
"Wie bist du doof, doof, doof!"

Nur Sand  
das ganze Land.  
Man sieht nur Sand  
bis hin zum Rand.  
Nur Sand  
das ganze Land.  
Man sieht nur Sand ...  
Es ist so heiß ...  
(*Ausklang*)

**SI OSIRE:**

(*jammernd*)

Ich habe Durst.

**CLEA:**

Mäßigt Euch, Herr. Wir haben nur noch wenig Wasser.

**SI OSIRE:**

Aber ich verdurste, und laufen kann ich auch nicht mehr. Rasif!!!!

**CLEA:**

Der ist doch nicht da. Denkt lieber an die geheimnisvolle Prinzessin.

**SI OSIRE:**

Kann ich die vielleicht trinken? Aber du hast Recht. Wenn ich nur nicht so durstig wäre.

**CLEA:**

Wenn Ihr es wirklich wollt, werdet Ihr es schaffen. Dort geht es lang.

(*zeigt in eine Richtung, der Si Osire folgt, Clea ab*)

**SI OSIRE:**

Aber ich will jetzt trinken, einen ganzen Eimer voll, und Hunger habe ich auch. Und stelle unverzüglich die Sonne ab. Hee, Clea, wo bist du? Die ist weg. Komm sofort zurück!  
(*wehleidig*)

Du kannst mich doch hier nicht allein lassen. Keiner rührt sich. Ich bin allein und werde krepieren.  
(*bricht zusammen und kraucht voller Selbstmitleid von der Bühne*)

## 8. SZENE

**CHESTER:**

So sind sie, die Frauen. Erst verdrehen sie einem den Kopf und dann lassen sie einen in der Wüste stehen.

**JAMES:**

Der arme Si Osire. Ist er verdurstet?

**CHESTER:**

Mal sehen ... Nachdem Si Osire mit Hilfe eines Kamels die nächste Sanddüne erklommen hatte, erblickte er zu seiner großen Erleichterung Fajum. Die Stadt am Nil lag im Dämmer-schlaf. In den Gassen rührte sich kein Mensch. Nur auf dem großen Vorplatz zum Palast des Fürsten tummelten sich merkwürdige Gestalten.

**TRACK 15 - Die Stadt Fajum**

## 9. SZENE

(*Musik leitet zu der Szene über. Vor dem Palast bewegen sich drei geckenhaft gekleidete Prinzen, die sich unterschiedlich sportlich bewegen, die stöhnen, schnaufen, Schattenboxen*)

**1. PRINZ:**

Heute werde ich es schaffen, ganz bestimmt.

**2. PRINZ:**

Ganz bestimmt nicht! Der Wahrsager meines Vaters prophezeite, dass die Götter heute mit mir sind.

**3. PRINZ:**

Lächerlich! Seht doch nur diesen Muskel, wie er sich durch stetiges Training zu einer wahren Granate entwickelt hat. Mit diesen Armen stemme ich heute jeden Stein.